

PORSCHE TIMES



03
24

**Exklusives Einzelstück
zu Ehren von Jo Siffert
Seite 6**

**Der neue, vollelektrische
Macan und Macan 4S
Seite 8**



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Während wir die warmen Sommertage allmählich hinter uns lassen, blicken wir erfreut auf eine ereignisreiche und spannende Zeit zurück.

An der Porsche Brand Night im Juni wurde der neue voll-elektrische Macan vorgestellt. Dazu verwandelte Porsche Schweiz die Halle 622 in Oerlikon wie an einer Modenschau für vier aufeinanderfolgende Abende in ein prächtiges Spektakel in den Farben der Provence. Das Porsche Zentrum Aargau durfte zusammen mit 300 eingeladenen Gästen den Sport-SUV bewundern. Als besonderes Highlight wurde auch der neue 911 Targa 4 GTS erstmals in der Schweiz vorgestellt. Der neu entwickelte, innovative Antrieb mit der Technologie des besonders leichten Performance-Hybrids überzeugt uns einmal mehr von der führenden Innovationskraft.

Der neue Porsche Macan, der jetzt auch mit Hinterradantrieb erhältlich ist, eröffnet die vollelektrische SUV-Modellreihe. Das Fahrzeug besticht durch seine hohe Effizienz, bietet eine beeindruckende kombinierte WLTP-Reichweite von bis zu 641 Kilometern und wird Ende September bei uns im Porsche Zentrum zu bestaunen sein. Wir freuen uns sehr, die Begeisterung an diesem besonderen Tag mit Ihnen zu teilen.

Am 6. Juli 2024 wurde Solothurn zum Zentrum eines beeindruckenden Events: Über 100 Porsche Sportwagenbesitzerinnen und -besitzer folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam mit uns einen spannenden Tag. Einen Rückblick finden Sie auf unserer Webseite. Dort finden ebenfalls alle kommenden Anlässe, an denen wir Sie herzlich willkommen heissen.

Ich wünsche Ihnen für den kommenden Herbst viele sonnige Tage, damit Sie Ihre Fahrten mit dem Porsche geniessen können sowie beste Gesundheit.

F. Konstantin

Foti Konstantin



Exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert

Seite 06

Impressum

Porsche Times erscheint beim Porsche Zentrum Aargau, F. + M. Konstantin AG, Äussere Luzernerstrasse 19, 4665 Oftringen, Telefon +41 62 7 911 911, Fax +41 62 7 911 912, info@porsche-aargau.ch, www.porsche-aargau.ch, Auflage: 2'820 Ex. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die redaktionellen Inhalte und Bilder dieser Ausgabe übernimmt das Porsche Zentrum. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Schweiz AG. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



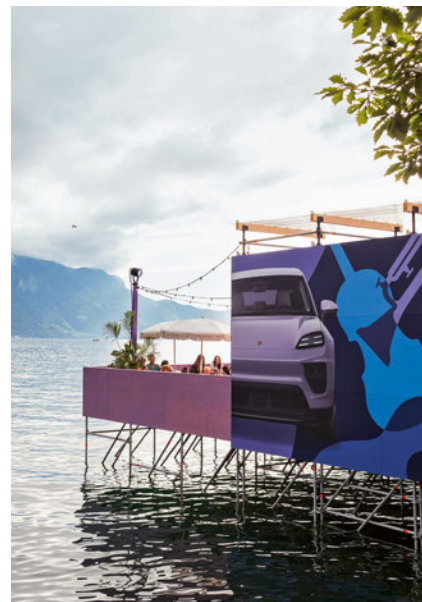
printed in
switzerland



**Der neue, vollelektrische
Macan und Macan 4S**
Seite 08



**Mathieu Jaton:
«Ich lebe meinen Traum»**
Seite 10



Die Magie von Montreux
Seite 13

04	NEUE MODELLE The one and always – der neue 911
06	MOTORSPORT Exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert
08	NEUE MODELLE Der neue, vollelektrische Macan und Macan 4S
10	INTERVIEW Mathieu Jaton: «Ich lebe meinen Traum»
13	FESTIVAL HIGHLIGHTS Die Magie von Montreux

16	EVENT Genuss-Abende
18	TECHNIKWELTEN Zeitreise durch die Technikgeschichte mit Foti Konstantin
20	TECHNOLOGIE-LEXIKON Der neue 911 GTS – neuer elektrischer Turbolader
22	AHEAD-KOLLEKTION A lifetime Journey

The one and always – der neue 911



400-V-Lithium-
Ionen-Batterie

BEIM T-HYBRID

12,6-Zoll

CURVED DISPLAY
KOMBIINSTRUMENT





911 CARRERA

290 kW (394 PS) Leistung

7'500 Max. Drehzahl (1/min)

450 Nm Max. Drehmoment

3,9 s 0–100 km/h bei Launch Control

10,1–10,7 l Verbrauch kombiniert (l/km)

230–244 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse

911 CARRERA GTS

398 kW (541 PS) Leistung

7'500 Max. Drehzahl (1/min)

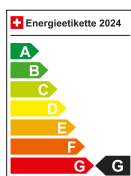
610 Nm Max. Drehmoment

3,0 s 0–100 km/h bei Launch Control

10,5–11,0 l Verbrauch kombiniert (l/km)

239–251 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



Der Porsche 911 ist eine Legende, die ewig währt und fasziniert. Der schönste und überzeugendste Beweis, dass Tradition und Innovation den Weg in die Zukunft gemeinsam beschreiten können. Der Mythos 911 lebt in jeder neuen Generation weiter. Doch was macht ihn eigentlich aus, diesen Mythos? Design, Technik und Performance sind, neben der Marke, sicherlich wichtige Säulen. Was ihn aber letztlich zur ultimativen Ikone macht, ist die Verkörperung eines individuellen Lebensgefühls auf vier Rädern – und es sind die Menschen, die mit dem 911 ihre Träume verwirklichen.

Seit den 60er-Jahren dauert die unvergleichliche Erfolgsgeschichte des Porsche 911 an. Nach zahlreichen nervenaufreibenden Erfolgen bei den Strassenrennen der Rallye Monte Carlo und Targa Florio machte der «Mythos Porsche 911» unter Motorsportbegeisterten schnell die Runde. Unzählige weitere Siege bei den bedeutendsten 24- und 12-Stunden-Rennen rund um den Globus haben ihn zur lebenden Legende auf der Rundstrecke heranwachsen lassen. Was als Mythos auf der Rundstrecke begann, entwickelte sich schnell zu einer Ikone der Automobilwelt.

Der neue 911

Der Porsche 911 ist eine Ausnahmeerscheinung: Er ist ein Sportwagen mit Millionen Fans, ein ehrgeiziger Sportler mit schier unzähligen Rennsiegen. Zugleich ist er dank seines ikonischen Designs und seiner Boxermotor-Tradition der Historie verpflichtet. Der Porsche 911 wurde über Jahrzehnte weiterentwickelt und hat immer wieder technologische Meilensteine gesetzt, dabei aber stets seine Identität bewahrt. Optisch ist er sofort als «der 911» zu erkennen.

Einmal mehr ist es gelungen, die klassische Design-DNA des 911 auf die nächste Evolutionsstufe zu heben. Das Exterieur-

design wurde nochmals geschärft und wirkt nun noch markanter und technischer. Das Interieur ist geprägt von klaren und geraden Linien, wie sie bereits die erste Elfer Generation auszeichnete.

Neben einer deutlich aufgewerteten Serienausstattung in allen Bereichen überzeugt der neue Porsche 911 mit einer umfangreichen Digitalisierung des Cockpits und der neuen Generation von Hauptscheinwerfern.

Der Antrieb der 911 Carrera Modelle ist in der Basisversion wie gewohnt rein verbrennungsmotorisch, allerdings wurde er gezielt optimiert. Die Porsche 911 GTS Modelle überraschen dagegen mit einer technischen Revolution: Erstmals für die 911 GTS Modelle kommt eine Performance-Hybridisierung – der sogenannte T-Hybrid – zum Einsatz. Durch den 6-Zylinder-Boxermotor mit elektrischem Turbolader (eTurbo) und 3,6 l Hubraum sowie die Integration einer E-Maschine in das PDK erreichen die 911 GTS-Modelle eine neue Performance-Dimension. Der T-Hybrid-Antrieb ermöglicht eine lineare Leistungsentfaltung mit hohem Drehmoment über den gesamten Drehzahlbereich. Gleichzeitig ermöglicht die Rekuperation über die E-Maschine im Getriebe und den elektrischen Turbolader die Energierückgewinnung zum Laden der 400-V-Lithium-Ionen-Batterie.

Der neue 911 lässt keine Wünsche offen und ist noch stärker, schneller und effizienter als je zuvor. Überzeugen Sie sich selbst von den verschiedenen neuen Derivaten 911 Carrera, 911 Carrera GTS, 911 Carrera 4 GTS und 911 Targa 4 GTS bei uns im Porsche Zentrum.

Wenn jemand etwas schafft, das die Zeit überlebt und das von der Exzentrizität bestimmter Epochen unberührt bleibt, etwas Zeitloses also, ist das die höchste Errungenschaft.

Prof. Dr. Ing. h. c. Ferry Porsche

Hommage an eine Rennlegende: exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert

«Tribute to Jo Siffert» – ein exklusives Einzelstück als Hommage an eine Legende

Zwei Legenden sind wieder vereint: Jo Siffert und Porsche. Zu Ehren der Rennsportlegende hat das Sonderwunsch-Programm der Porsche Exclusive Manufaktur ein Einzelstück auf Basis des 911 GT3 RS kreiert – ausschliesslich für den Schweizer Markt. Wer den «Tribute to Siffert» bekommt, wird aber der Zufall entscheiden.

Joseph «Jo» Siffert zählt zu den ganz Grossen in der Schweizer Rennsportgeschichte. Neben 96 Starts und zwei Siegen in der Formel 1 hat der Westschweizer unzählige weitere Sportwagen- und Langstreckenrennen bestritten – ab 1964 regelmässig auf Rennwagen von Porsche. Darüber hinaus arbeitete er nebenbei auch noch als Porsche Händler. Sifferts Palmarès ist beeindruckend: zwei Klassensiege bei den 24 Stunden von Le Mans und ein Gesamtsieg bei den 24 Stunden von Sebring 1968. Ausserdem hat Siffert zwischen 1969 und 1971 massgeblich zu den Porsche Siegen der Sportwagen-Weltmeisterschaft beigetragen.

Seine Karriere brachte «Seppi» buchstäblich vom Lumpensammler bis an die Weltspitze. Bis zum 24. Oktober 1971: Jo Siffert starb bei einem Formel-1-Rennen in Brands Hatch in Grossbritannien, nachdem sich sein Rennwagen überschlagen und zu brennen begonnen hatte. In Vergessenheit geriet die Legende aber nicht. «Man spricht immer noch von Jo Siffert, weil es ihm gelungen ist, sich durch seine Persönlichkeit, seine Haltung, seine Freundlichkeit und seine Ergebnisse zu einer Person zu machen, auf die man stolz war und mit der man sich leicht identifizieren konnte», beschreibt sein Biograf Jacques Deschenaux das Phänomen.

Einzigartig: «Tribute to Jo Siffert»

Mit dem Renner der Vergangenheit als Vorbild – sowohl beim Interieur als auch beim Exterieur – entstand nun durch das Sonderwunsch-Programm der Porsche Exclusive Manufaktur der 911 GT3 RS «Tribute to Jo Siffert». Abgesehen von einer limitierten Auflage an Modellautos bleibt das Fahrzeug ein Einzelstück.

Interessentinnen und Interessenten können sich in einem Schweizer Porsche Zentrum informieren und ihr Interesse am Kauf des Fahrzeugs bekunden. Die Erwerberin/der Erwerber des Einzelstücks wird am 9. November 2024 im Rahmen der Messe «Auto Zürich» von der Porsche Schweiz AG nach dem Zufallsprinzip ausgelost.

Erfahren Sie mehr unter:



TRIBUTE TO
JO
SIFFERT

«TRIBUTE TO JO SIFFERT» –
911 GT3 RS

386 kW (525 PS) Leistung

9'000 max. Drehzahl (1/min)

465 Nm max. Drehmoment

3,2 s 0–100 km/h

13,2 l Verbrauch kombiniert (l/100 km)

299 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



Jo Siffert ist es gelungen, sich durch seine Persönlichkeit, seine Haltung, seine Freundlichkeit und seine Ergebnisse zu einer Person zu machen, auf die man stolz war und mit der man sich leicht identifizieren konnte.



MACAN

265 kW (360 PS) Leistung

563 Nm max. Drehmoment

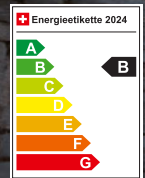
5,7 s 0–100 km/h

17,0–19,8 kWh/100 km Stromverbrauch kombiniert (WLTP)

0–0 g/km CO₂-Emissionen kombiniert

641 km elektrische Reichweite (WLTP)

B Effizienzklasse



Der neue, vollelektrische Macan und Macan 4S

Sportlichkeit und Effizienz für ein junges und urbanes Lebensgefühl.

Die neue Macan-Modellreihe zeigt, dass Bewährtes und Neues miteinander im Einklang stehen können: Porsche typische Performance, zeitlose Designqualität und hohe Alltagstauglichkeit – und das alles in einem hochmodernen, vollelektrischen Format.

Die Modellreihe wird jetzt um den Macan 4S erweitert. Der Macan 4S vereint sportliche Performance mit deutlich gesteigerter Längsbeschleunigung und Agilität mit

Effizienz und Alltagstauglichkeit in beeindruckender Weise. Geräumig, wie es ein Kompakt-SUV sein sollte, ausgestattet mit einem Allradantrieb und gleichzeitig mehr Reichweite als der Macan Turbo: Das macht den 4S zu einem Allrounder für Menschen mit einem jungen, urbanen Lebensstil. Der neue Macan 4S positioniert sich als sportliches Fahrzeug oberhalb des Macan 4.

Ausserdem wird das Modellportfolio um den Macan erweitert, der als einziges Modell mit

Heckantrieb auf maximale Effizienz ausgelegt ist. Mit einer Reichweite von bis zu 641 Kilometern nach WLTP bietet er den höchsten Wert aller vollelektrischen Macan-Modelle. Damit ist er perfekt für den Alltag geeignet und erreicht dennoch eine Porsche typische Performance.

Er bietet alles, was ein Macan bieten muss: Sportlichkeit, viel Platz und dazu ein Höchstmass an Reisekomfort – besonders auf langen Strecken.

Bis zu 641 km 800-Volt-Laden

ELEKTRISCHE
REICHWEITE

MIT BIS ZU
270 kW

Darüber hinaus sind alle Porsche Macan-Modelle optional mit dem Offroad Design-Paket erhältlich. Optimal auf schlechte Strassenverhältnisse ausgelegt, und mit einer eigenen Optik, macht es den Macan perfekt als Ausflugsauto für Abenteuer. Ob mit der Familie, mit Freundinnen und Freunden oder allein – der Macan ist der ideale Begleiter für den Alltag und die Freizeit.



MACAN 4S

380 kW (516 PS) Leistung

820 Nm max. Drehmoment

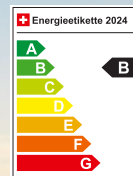
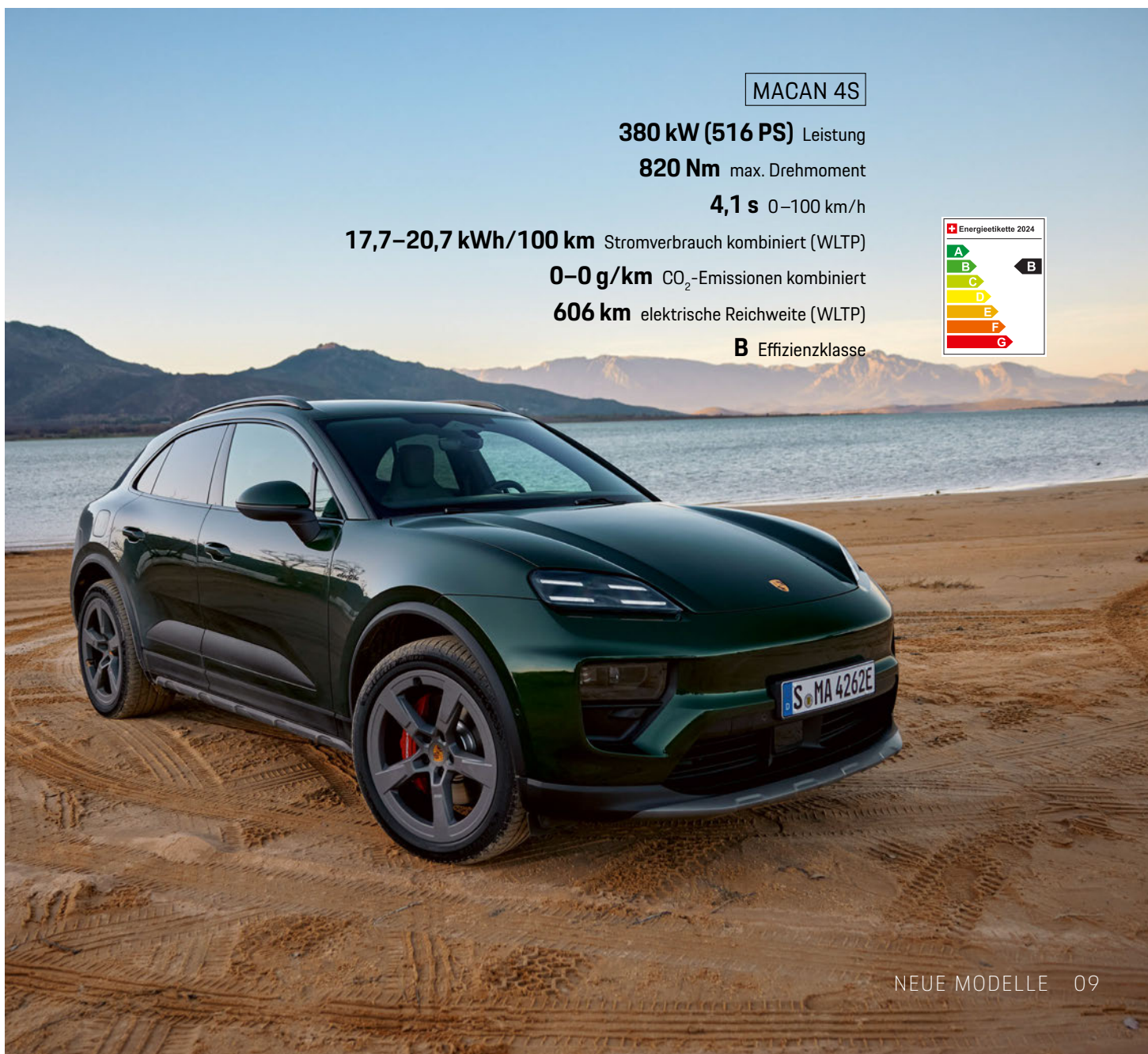
4,1 s 0–100 km/h

17,7–20,7 kWh/100 km Stromverbrauch kombiniert (WLTP)

0–0 g/km CO₂-Emissionen kombiniert

606 km elektrische Reichweite (WLTP)

B Effizienzklasse



«Ich lebe meinen Traum»

Mathieu Jatton begann einst als Hilfskraft bei Empfängen und stieg zum Leiter des Montreux Jazz Festivals auf. Im Interview mit Nina Trembl spricht er über Gastfreundschaft, Überraschungen, Authentizität und die Reaktion von Künstlerinnen und Künstlern, wenn sie mit einem Porsche abgeholt werden.

Text: Nina Trembl

Fotos: David Hubacher



Aus einer bescheidenen Jazzkonzertreihe im Jahr 1967 ist eine der renommiertesten Musikveranstaltungen der Welt entstanden. Mathieu Jatton, worin liegt das Geheimnis des Montreux Jazz Festivals?

Claude Nobs, dem Mitbegründer des Festivals, ging es immer um die Leidenschaft für Musik und Gastfreundschaft gegenüber den Künstlerinnen und Künstlern. Die Basis von allem war der menschliche Faktor, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Das Zweite ist, dass Claude den Ehrgeiz hatte, jedes einzelne Konzert aufzuzeichnen und ein umfassendes Archiv zu erschaffen, das den Namen Montreux auf die Weltkarte setzte – eine ziemlich verrückte Idee, die 2013 von der UNESCO mit einer Aufnahme ins Welterberegister gewürdigt wurde. Und nicht zuletzt wäre da die Location: eine winzige Stadt mit nur 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zwischen den Bergen und dem Genfersee. Für Schweizerinnen und Schweizer mag das nichts Aussergewöhnliches sein, aber für die Künstlerinnen und Künstler bedeutete es immer, an einen Ort zu kommen, an dem sie sich ohne Security frei bewegen und entspannen können.

Im Laufe seiner Geschichte brachte das Festival unzählige Geschichten und legendäre Auftritte hervor. An welche erinnern Sie sich am liebsten?

Nach 25 Jahren beim Festival habe ich mehr schöne Erinnerungen, als ich aufzählen kann. Besonders geblieben ist mir der Auftritt von Prince im Jahr 2007. Das Musikbusiness war damals im Umbruch. Plattenverkäufe

brachen ein, das Einzige, womit Künstlerinnen und Künstler noch Geld verdienten, waren Konzerte, entsprechend wurden Gagen und Tickets immer teurer. Schon Princes Ankündigung, kurz vor seiner grossen Konzertreihe «The Earth Tour» in London im kleinen Montreux aufzutreten, war eine Überraschung. Und dann übertraf er auch noch alle Erwartungen: Erst spielte er ein 45-minütiges Jazz-Set, darauf ein verrücktes Konzert und schliesslich eine Jam-Session bis 4 Uhr morgens. All das zu ermöglichen für einen Künstler, der nicht eben für seine unkomplizierte Art bekannt ist, war eine Herausforderung. Wir mussten blitzschnell auf alles reagieren, was er verlangte. Und haben es so gut hingekommen, dass er in den Jahren 2009 und 2013 wiederkam. Darauf bin ich sehr stolz.

Wenn man heute durch die Festivalmeile schlendert, hört man erstaunlich wenig Jazz. Wie viel Jazz steckt überhaupt noch im Montreux Jazz Festival?

Wenn man Jazz als Genre begreift, mag der Eindruck stimmen. Aber ich sehe es wie Jon Batiste, der das diesjährige Festival eröffnete und in einem Interview erklärte, dass Jazz vielmehr eine Haltung als ein Genre sei. Eine Art, Musik zu spielen, damit zu experimentieren und unterschiedliche Menschen zu erreichen. Zur DNA des Jazz gehören Freiheit, Offenheit, Spontaneität. So gesehen, steckt das Montreux Jazz Festival voller Jazz. Für uns gibt es keine Grenzen zwischen den verschiedenen Musikstilen. Es gibt nur die geteilte Leidenschaft.

Für uns gibt es keine Grenzen zwischen
den verschiedenen Musikstilen.
Es gibt nur die geteilte Leidenschaft.

Sieht das Ihr Publikum genauso?

Natürlich werden Sie bei den Classic-Rock-Konzerten eher die 45- bis 60-Jährigen finden und bei den Hip-Hop-Gigs Vertreterinnen und Vertreter der Gen Z. Aber mit der Vielfalt unseres musikalischen Angebots bringen wir den Menschen immer auch Musik näher, die sie normalerweise nicht hören würden. Die Leute, die in einem klassischen Jazzlokal wie dem «The Memphis» am längsten auf den Tischen tanzen, sind meistens die 18- bis 30-Jährigen.

Sie haben eingangs die Gastfreundschaft gegenüber den Künstlerinnen und Künstlern erwähnt. Was bedeutet das genau und wie wichtig ist dieser Aspekt heute noch?

Claude Nobs war ursprünglich Koch. Er kam – wie ich übrigens auch – aus dem Hotelbusiness. Es war seine Leidenschaft, Künstlerinnen und Künstler bei sich zu Hause zu bewirten. Das war einzigartig in der Musikwelt. Die meisten Künstlerinnen und Künstler hatten so etwas noch nie erlebt und nutzten ihren Konzerttermin in Montreux meist für eine längere Auszeit. Mittlerweile hat sich das Business verändert. Die Künstlerinnen und Künstler sind ständig auf Tour, treten täglich woanders auf und haben kaum Zeit zum Verweilen. Trotzdem halte ich unsere Gastfreundschaft heute für wichtiger denn je. Es geht darum, die Bedürfnisse der Künstlerinnen und Künstler zu verstehen. Um die kleinen Details, die ihren Aufenthalt zu etwas Besonderem machen. Ich habe sogar jemanden im Team, der für nichts anderes verantwortlich ist, als sich schöne Überraschungen für die Künstlerinnen und Künstler auszudenken.



Mathieu Jatton mit Interviewpartnerin Nina Tremblay.

Können Sie ein Beispiel für eine solche Überraschung nennen?

Am zweiten Festivaltag der diesjährigen Ausgabe durfte ich eine Nacht lang den französischen Gitarristen Matthieu Chedid begleiten, der zuerst ein Konzert gab und anschliessend bis 3 Uhr morgens in einer Jam-Session spielte. Die Musik, die er dem Publikum schenkte, und seine Hingabe und Leidenschaft rührten mich zutiefst. Als Dankeschön hinterliess ich dem Concierge seines Hotels eine Gitarre unserer limitierten «Montreux Jazz Festival»-Kollektion, um Matthieu vor seiner Abreise damit zu überraschen. Die meisten Künstlerinnen und Künstler sind es ja gewohnt, beschenkt zu werden, und haben sowieso schon alles. Aber ein Geschenk wie dieses trägt eine Botschaft. Es ist ein Zeichen tiefster Dankbarkeit und kommt von Herzen.

Gibt es auch Künstlerinnen und Künstler, mit denen Sie eine Freundschaft pflegen?

Es gibt eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern, mit denen ich über WhatsApp regelmässig hin- und herschreibe – darunter Woodkid, der französische Elektro-Pop-Künstler, oder Sam Smith. Aber ich renne solchen Freundschaften nicht hinterher. Es ist nicht meine Art, an die Garderobentür eines Künstlers zu klopfen und mich mit einer Flasche Wein in der Hand als grosser Festivaldirektor aufzuspielen. Und schon gar nicht käme es mir in den Sinn, Stars um ein Selfie mit mir zu bitten. Ich mag authentische Begegnungen. Gemeinsame Momente mit Künstlerinnen und Künstlerin, die sich entweder ergeben oder nicht und die auch nur flüchtig sein können.

Bei Ihrer ersten Begegnung mit Claude Nobs waren Sie erst 16. Hätten Sie damals zu träumen gewagt, irgendwann in seine Fussstapfen zu treten?

Absolut nicht! Ich spielte damals in einer Band und war nur schon im siebten Himmel, ihn durch Beziehungen kennengelernt zu haben. 2 Jahre später, ich besuchte zu jener Zeit die Hotelfachschule, bat er mich, ihn bei Empfängen für die Künstlerinnen und Künstler in seinem Chalet zu unterstützen und fragte mich am Ende des Tages, ob ich regelmässig für ihn jobben wollte. 6 Jahre später wurde daraus wider Erwarten ein fester Job – zunächst im Marketing und Sponsoring, später als Generalsekretär. Aber in all den Jahren rechnete ich immer damit, dass der Traum bald vorbei sein könnte. Ich kannte Claude, ich wusste, dass er seine

Meinung schnell ändern konnte und genoss deshalb jeden Moment, ohne über die Zukunft nachzudenken. Selbst als Claude davon zu sprechen begann, dass ich eines Tages seine Nachfolge antreten würde, wagte ich nicht, davon zu träumen.

Und dann?

Verstarb Claude 2023 unerwartet, und der Vorstand respektierte seinen Wunsch. Das Montreux Jazz Festival war immer Claude, und Claude war das Montreux Jazz Festival. Mir war von Anfang an klar, dass ich ihn nie würde ersetzen können. Ich wusste nur, dass ich ihn während unserer gemeinsamen Zeit so gut kennengelernt hatte, dass ich dafür gerüstet war, das Festival in seinem Sinne weiterzuführen. Und was soll ich sagen – heute lebe ich meinen Traum.

Welchen Traum möchten Sie sich in Zukunft noch erfüllen?

Ich habe eine Vision, in welche Richtung sich das Festival bewegen soll, aber ich verfolge keine konkreten Ziele oder Träume. Das Wichtigste ist, flexibel und agil zu bleiben – so wie in diesem Jahr, als wir wegen des Umbaus des Kongresszentrums ein neues Bühnenkonzept aus dem Boden stampfen mussten, finanziell eigentlich ein Irrsinn. Wenn ich etwas von Claude gelernt habe, dann, dass der Fokus zuallererst auf dem Projekt liegen sollte. Wer in erster Linie ans Geld denkt, blockiert die Kreativität und gefährdet die Authentizität. Klar habe ich schlaflose Nächte, wenn ich Risiken eingehe. Aber wenn die Rechnung aufgeht, gibt es nichts Schöneres.

Das Thema Geld bringt uns zum Sponsoring. Wie passen Porsche und das Montreux Jazz Festival für Sie zusammen?

Genau wie das Montreux Jazz Festival ist auch Porsche ein «Love Brand», deshalb passen sie für mich hervorragend zusammen. Mir ist aber wichtig, zu betonen, dass Porsche für uns nicht bloss ein Sponsor, sondern ein Partner ist. Und dass wir bei Partnern Wert darauf legen, dass sie dem Festival einen Mehrwert bringen. Ich sehe das in den leuchtenden Augen von Besucherinnen und Besuchern in der Porsche Lounge. Und ich sehe das bei Künstlerinnen und Künstlern, die in ihren Verträgen nach bestimmten Automarken für den Shuttle-Service verlangen. Wenn wir dann sagen: «Sorry, nein, wir holen euch stattdessen mit einem Porsche ab», reagieren sie durchs



Wie das Montreux Jazz Festival ist auch Porsche ein «Love Brand».

Band positiv. Das sagt alles über die Emotionalität der Marke aus. Ein Künstler wünschte sogar, selbst ans Steuer sitzen zu dürfen. Er hat übers ganze Gesicht gestrahlt, als er von einer ausgedehnten Ausfahrt zurückkam.

In früheren Jahren sollen Sie Claude Nobs gelegentlich zu Terminen chauffiert haben. Wenn der Gründervater des Festivals noch leben würde: In welchem Porsche Modell würden Sie ihn chauffieren und worüber würden Sie sich mit ihm unterhalten?

Ich würde ihn in einem Panamera Turbo über eine Bergstrasse chauffieren – er liebte leistungsstarke Sportwagen und schnelle Kurven. Wir würden über Künstlerinnen und Künstler reden. Und darüber diskutieren, wie wir sie auf unser Festival bekommen. Das Schöne, wann immer wir gemeinsam im Auto fuhren, war: Wir sprachen nie über Strategie und höchst selten über Geld. Wir haben vor allem geträumt.

Die Magie von Montreux

Das seit 1967 jährlich im Juli stattfindende Montreux Jazz Festival ist mehr als die Summe seiner Konzerte: Es ist ein Phänomen. Porsche war bei der diesjährigen Ausgabe als Festivalpartner mit verschiedenen Aktivitäten dabei – und damit Teil der ganzen Magie.

Text: Nina Trembl

Fotos: David Hubacher

Vielleicht liegt es an den gleissenden Scheinwerfern und psychedelischen Videoanimationen. Vielleicht am Mond, der links über der Bühnenkonstruktion eine scharfe Sichel in den sternenlosen Himmel zeichnet, während mir ein kaltes Händchen von einem Seewind um die Ohren streicht. Vielleicht liegt es aber auch an der Wucht, mit der mich das Wummern, Dröhnen, Kreischen und Hämmern der Instrumente fünfer Herren trifft, die teilweise fast mein Opa sein könnten. Oder am Meer von Köpfen, über dem filmende Handys wie Ufos schweben. Aber auf einmal bin ich nicht mehr die abgeklärte Journalistin und Musikerin, die das alles irgendwie schon kennt. Ich bin Teil eines grossen jubelnden Ganzen. Halte die Hände in die Luft und habe mein Ich abgegeben wie einen Autoschlüssel beim Valet Parking.

Klassiker wie «Highway Star», «Black Night» und «Space Truckin'» heizen der Menge ein, Hammond-Orgel-Orgien und Gitarrensolis versetzen sie in Trance. Dass zum Schluss noch die Hymne «Smoke On The Water» folgen würde, war so sicher wie die Augenringe nach einer kurzen Nacht. Immerhin war der Song genau hier in Montreux entstanden, nachdem die Bandmitglieder von Deep Purple 1971 miterlebt hatten, wie das Casino bei einem Frank-Zappa-Konzert in Flammen aufging. Als nach einer Stunde das berühmte Riff erklingt, der Bühnenhintergrund einer freien Sicht auf den pechschwarzen Genfersee weicht, Rauchschwaden über dem Gewässer aufsteigen und Ian Gillan sein Mikrofon aufs Publikum



richtet, denke ich noch: Wo ist mein Ich, das lautstarkes Mitjohlen zu totgespielten Hits total peinlich findet? Aber da ist es schon zu spät. «Smoooooke On The Water» aus 5000 Kehlen, und eine davon gehört mir.

«Erlebnis» ist ja ein strapazierter Begriff. Aber ich halte es mit Jazzlegende Quincy Jones, der einst über das Montreux Jazz Festival sagte: «Du kannst es nicht beschreiben, Worte werden ihm nicht gerecht. Du musst herkommen und es erleben.» Das gilt auch für die 58. Ausgabe vom 5. bis zum 20. Juli 2024 – obwohl, oder gerade weil sich das Konferenzzentrum derzeit im Umbau befindet und die Hauptbühne deshalb vom Auditorium Stravinski auf ein Open-Air-Gelände mit atemberaubender Sicht auf See und Berge verlegt wurde. Erstmals seit 1993 finden sogar wieder Konzerte im legendären, mit schweren Teppichen ausgestatteten Casino statt. Und nicht nur die ticketpflich-

Du kannst es nicht beschreiben, Worte werden ihm nicht gerecht. Du musst herkommen und es erleben.

Diese unverhofften Momente
und Begegnungen machen
die Magie von Montreux aus.



tigen Shows der Hauptacts – nebst Deep Purple und Co-Headliner Alice Cooper zählen dazu Sting, Diana Krall, Lenny Kravitz, Kraftwerk, Duran Duran und Massive Attack – sind das Erlebnis wert. Mindestens so sehr kann man sich im Nebenprogramm, bestehend aus über 450 Gratis-Darbietungen sowie unzähligen Essständen, Bars und Cafés, verlieren.

So kann es passieren, dass man auf dem Weg zu einem Glacéstand falsch abbiegt und in einem fesselnden Workshop zum Thema Songwriting landet. Dass man während einer ausgiebigen Jam-Session im Jazzkeller vergisst, dass man eigentlich schon um 23 Uhr statt erst um 4 Uhr morgens ins Bett wollte. Dass man sich auf einem Kunstgras-Dancefloor barfuss tanzend zu Latino-Rhythmen amüsiert, obwohl man Latino-Rhythmen sonst nicht ausstehen kann. Oder dass man sich auf einer Terrasse wie der Porsche Lakeside Lounge nur rasch ein Erfrischungsgetränk gönnen wollte, dann aber sitzen bleibt, weil die Sessel so bequem sind, die Füße schon so müde, der Blick auf den See so beruhigend. Und weil da der neue, vollelektrische Porsche Macan steht, den man schon lange mal aus der Nähe betrachten wollte. Erstaunlich viele Besucherinnen und Besucher lassen sich davor sogar fotografieren. Wahrscheinlich hatten sie das auch nicht geplant, als sie sich ins Festivalvergnügen stürzten. Doch genau diese unverhofften Momente und Begegnungen machen die Magie von Montreux denn auch aus. Und Porsche – wie das Montreux Jazz Festival

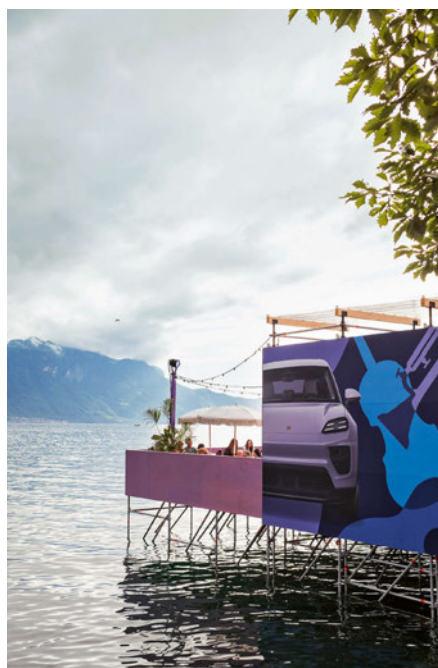


«ein Brand, der für grosse Träume steht», wie Porsche Schweiz CEO Michael Glinski sagt – ist mittendrin statt nur als Sponsoring-Partner mit einem Logo auf dem Programm dabei.

Zusätzlich stellt die Marke Porsche über ein Dutzend Fahrzeuge der Modelle Taycan, Panamera und Cayenne als exklusive Shuttle-Fahrzeuge für die Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Und nicht zuletzt unterhält sie im Hospitality Village «Le Jardin», einem der attraktivsten Plätze des Festivals direkt vis-à-vis des Fairmont Le Montreux Palace, eine VIP-Lounge. Man stolpert hier nicht einfach herein, sondern erhält Zugang auf Einladung – und geniesst dann das Privileg, in dieser gediegenen Atmosphäre verweilen zu dürfen. Vom exklusiven Angebot an Getränken und Speisen zu profitieren. Den Blick über die vollgepackte Riviera schweifen zu lassen.

Und ja, sich vielleicht auch wiederzufinden, nachdem man sich im Festival-Trubel verloren hat.

Ich selbst finde mein verlorenes Ich allerdings erst im Fahrzeug wieder, das mir Porsche für die Hin- und Rückreise zur Verfügung gestellt hat. Man kann kein karminrotes Cayenne GTS Coupé fahren und in der Masse untergehen. Mehr Individualität ist fast nicht möglich. Man wird unweigerlich zum Star. Um es mit einem Songtitel von Deep Purple auszudrücken: zum «Highway Star». Mit 500 PS, präzise gestrafftem Fahrwerk, GTS-typisch schwarzen Details, hochwertiger Ausstattung mit dem Raulederähnlichen Material «Race-Tex» und begleitet von der Musik des 4,0 Liter grossen V8-Biturbomotors sowie einer heimlichen Reprise von «Smoke On The Water». Zum Glück hört mich hier keiner.



Nina Tremblé wuchs in Südkorea und Singapur auf, ehe sie mit 16 Jahren in die Schweiz zog. Als Kind spielte sie lieber mit Autos als mit Puppen – entsprechend zog es sie nach ihrem Publizistik- und Soziologiestudium an der Universität Zürich sowie einigen Jahren als Werbetexterin in den Automobil-Journalismus. Aber auch die Musik war stets ihre Leidenschaft. Als Gitarristin/Bassistin, Sängerin und Songwriterin ihrer Rockband «69 Chambers» trat sie 2012 am Montreux Jazz Festival im Auditorium Stravinski auf.



WASSERSCHLOSS
WYHER



SCHLOSS
ALTISHOFEN

RESERVIEREN
SIE FRÜHZEITIG,
DIE PLÄTZE
SIND LIMITIERT.

GENUSS-ABENDE

IM WASSERSCHLOSS WYHER & ALTISHOFEN
WO DER GENUSS DIE HAUPTROLLE SPIELT.



ITALIA



THAILAND



FARBEN

GENUSS-ABENDE

Dieser Name ist Programm! Wir verführen Sie in die Welt der Genüsse. Unter diesem Thema werden Sie ab Herbst 2024 neu von verschiedensten Persönlichkeiten aus der Kulinarik durch den Abend geführt. Es erwartet Sie einen Abend voller Genuss und Verwöhnung.

FARBEN

Erleben Sie einen spannenden Abend mit der Farbenfrau und Dipl. Farbtherapeutin Ursula Wenk. Bei einem 5-Gang Menü von Küchenchefin Isabelle Steiger begeben Sie sich auf die kulinarische Reise durch den Regenbogen und erhalten von jeder Farbcreation interessante Informationen über die Wirkung der Farben auf Körper und Seele.

Programm

Datum: 19. Oktober 2024

Apero: 18.00 - 18.45 Uhr

Essen: 19.00 Uhr

Ende: 23.30 Uhr

Pauschal-Package

CHF 155.- pro Person

ITALIA

Alle Geniesserinnen und Geniesser der italienischen Küche erleben einen aussergewöhnlichen Genuss-Abend. Kulinarisch werden Sie von Vilma Fischer-Di Tommaso von «Vilmas Pasta» in Grosswangen und unserer Küchenchefin vom Schloss Wyher, Isabelle Steiger verwöhnt.

Programm

Datum: 9. November 2024

Apero: 18.30 - 19.15 Uhr

Essen: 19.30 Uhr

Ende: 23.30 Uhr

Pauschal-Package

CHF 145.- pro Person

THAILAND

Kulinarisch werden Sie an diesen Abenden von Tung und Mathias Droz, welche weltweit mit den besten Küchenchefs zusammen gearbeitet haben und unserer Küchenchefin Isabelle Steiger verzaubert. Geniessen Sie dieses einzigartige Kulinarik-Erlebnis zu zweit oder mit guten Freunden.

Programm

Daten: 18. Januar 2025

26. April 2025

8. Mai 2025 (Altishofen)

Apero: 18.30 - 19.15 Uhr

Essen: 19.15 Uhr

Ende: 23.30 Uhr

Pauschal-Package

CHF 145.- pro Person

PORSCHE

Porsche Zentrum Aargau
F. + M. Konstantin

MÖVENPICK
WEIN

KUONI
EST. 1906



**WASSERSCHLOSS
WYHER**

Wasserschloss Wyher
Weyerhushof · 6218 Ettiswil
wasserschloss-wyher.ch
Instagram #schlosswyher



**SCHLOSS
ALTISHOFEN**

Schloss Altishofen
6246 Altishofen
schloss-altishofen.ch
Instagram #schlossaltishofen

Wo Momente Geschichte schreiben.

Hier lenkt und denkt
die Gastgeber AG

Alle Events, Details und Reservationen

wasserschloss-wyher.ch/
unsere-events

«Wir machen Technikfans»

Auf einer Zeitreise durch die Technikgeschichte mit der Enter Technikwelt Solothurn und dem Initiator Felix Kunz.

Faszinierende Zeitreisen vom ersten Schweizer Radiostudio bis zu den neusten Erfindungen: In der Enter Technikwelt Solothurn wird analoge und digitale Technikgeschichte lebendig. Die Mischung aus Museum, Science Center und Eventlocation garantiert ein unterhaltsames Erlebnis auf über 10'000 m².

Tauchen Sie in vergangene Zeiten ein

Fantastische Filmautos, Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten oder packende Games auf alten Konsolen – die über 10 Themenwelten bieten einmalige Erlebnisse, die alle Sinne ansprechen. Die Ausstellung kann von Dienstag bis Sonntag auf eigene Faust – mit oder ohne Audioguide – entdeckt werden. Für Gruppen bietet sich eine Führung an. Speziell für Kinder und Jugendliche werden Workshops von Siebdruck bis Game-Entwicklung angeboten.

Herzblut und Engagement

Die Enter Technikwelt Solothurn ist aus der Sammelleidenschaft zweier Unternehmer entstanden. Felix Kunz (Mitgründer und Mehrfachunternehmer) hat die technische Entwicklung live und hautnah miterlebt. Fasziniert vom Erfindungsreichtum und der rasanten Entwicklung begann er, an den einzelnen Zeitzeugen festzuhalten. Was vor über 20 Jahren mit einer Idee von einem eigenen Technikmuseum startete, fand Ende 2023 mit der Eröffnung der Technikwelt seinen bisherigen Höhepunkt. «Die Enter Technikwelt ist ein Herzensprojekt. Es ist ein schönes Gefühl zu sehen, wie die neuen Räumlichkeiten und Möglichkeiten Form annehmen und bereit sind für die Zukunft», fasst es Felix Kunz in Worte.

Sein Herz schlägt aber auch für PS und Fahrzeugkult. Dank dieser Leidenschaft kann in der Enter Technikwelt Solothurn eine der grössten privaten Sammlungen an Filmfahrzeugen und historischen Autos bestaunt werden. Vom Einzelstück des in Solothurn erbauten Soletta über einen

Porsche 718 Franke RSK Spyder Replik bis hin zum Batmobil «The Tumbler» oder dem DeLorean aus «Back to the Future». Tendenz der Sammlung: wachsend.

Staunen, erleben und geniessen

Regelmässige Events wie Vintage-Flohmärkte, Kids Days oder Fahrzeugtreffen bringen zusätzliches Leben in die Technikwelt. Das aktuelle Programm ist jeweils auf der Website ersichtlich. Im Enter Restaurant gibt es während den Öffnungszeiten regionale Tagesmenüs, frisch zubereitete Snacks und Kuchen. Die attraktiven Eventräumlichkeiten stehen für Anlässe zur Verfügung. Vom Sitzungsraum für 10 Personen, bis zur Eventhalle für 300 Personen ist vieles möglich. Das hauseigene Catering und die einzigartige Atmosphäre sorgen für ein einmaliges Erlebnis.





Foti Konstantin (Inhaber Porsche Zentrum Aargau) und Felix Kunz (Präsident Stiftung ENTER & Initiator) freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Porsche Treffen 15.09.2024

Aussergewöhnliche Autos, spannende Begegnungen und eine einmalige Atmosphäre: Die Enter Technikwelt Solothurn wird am 15. September 2024 zum Hotspot für die Kultfahrzeuge von Porsche. Auch mit dabei: die neusten Modelle des Porsche Zentrums Aargau und ein Porsche Rennsimulator sowie weitere Attraktionen. Übrigens: Fahrzeugtreffen mit verschiedenen Schwerpunkten gibt es jedes Wochenende in der Enter Technikwelt.



Alle Details zum Porsche Treff im September finden Sie hier.

Der neue 911 Carrera GTS – neuer elektrischer Turbolader (eTurbo)

Porsche hat bewiesen: Ein Hybrid-System passt perfekt zu einem Sportwagen. Sei es im Motorsport mit dem 919 Hybrid oder bei den Serienfahrzeugen, wie dem 918 Spyder, dem Panamera und dem Cayenne. Durch das erhöhte Drehmoment in der Beschleunigungsphase ermöglichen Hybrid-Antriebe besondere Performance-Vorteile. Zudem kann durch Rekuperation während der Brems- und Schubphase die Batterie geladen werden. Insgesamt sind deutliche Effizienz- und Leistungssteigerungen des Antriebs ohne stärkeren Verbrenner möglich. Wir unterscheiden die folgenden zwei Hybrid-Systeme bei Porsche:

1. BESTEHEND: Plug-in-Hybrid

Die verbaute Hochvoltbatterie ist grösser und schwerer als in anderen Hybrid-Systemen. Plug-in-Hybride können rein elektrisch Strecken von bis zu 96 Kilometern zurücklegen. Dafür müssen Plug-in-Hybride allerdings extern geladen werden, wobei separate Ladeanschlüsse und On-Board-Lader zum Einsatz kommen, die zusätzliches Gewicht bedeuten. Durch die Möglichkeit, rein elektrisch – also emissionsfrei – unterwegs zu sein, bieten Plug-in-Hybride den Vorteil einer höheren Effizienz.

2. NEU: Performance-Hybrid

Im Vergleich zu den bekannten Plug-in-Hybrid-Systemen verfügt der Performance-Hybrid der neuen 911 GTS Modelle über eine sehr kompakte und deutlich leichtere 400-V-Lithium-Ionen-Batterie. Die Energie, die daraus entsteht, wird hauptsächlich dafür genutzt, die Performance zu steigern. Und zwar über die integrierte E-Maschine im PDK und den eTurbo. Um das Gewicht weiter zu optimieren, wurde ausserdem darauf verzichtet, eine KO-Kupplung zu integrieren. Ein emissionsfreies rein elektrisches Fahren ist somit nicht möglich. Dafür wird bewusst auf zusätzliche Hardware zum externen Laden verzichtet, was einem sportwagentypischen, geringen Gesamtgewicht zugute kommt. Auch wenn die GTS Modelle nicht in der Lage sind, rein elektrisch zu fahren überzeugen sie in puncto Effizienz: So kann zum Beispiel die überschüssige Abgasenergie während einer Beschleunigungssituation mittels eTurbo zum Laden der 400-V-Lithium-Ionen-Batterie oder zur Leistungsunter-

stützung der integrierten E-Maschine im PDK genutzt werden. Effizientes Fahren beinhaltet auch Rekuperation: Bremsst die FahrerIn oder der Fahrer, wird ein Teil der Bremsenergie in die 400-V-Lithium-Ionen-Batterie eingespeist.

Systemüberblick Performance – Hybridisierung (T-Hybrid)

Der innovative T-Hybrid-Antriebsstrang kombiniert das Beste aus zwei Welten: das Beschleunigungsverhalten eines Elektrofahrzeugs und den emotionalen Sound eines Verbrenners mit seiner Höchstgeschwindigkeit. Das Zusammenspiel der neuen Antriebskomponenten wird je nach Fahrsituation und gewähltem Fahrmodus stets optimal geregelt. So kann sich die FahrerIn oder der Fahrer jederzeit auf die Strasse konzentrieren und den 911 GTS voll und ganz geniessen.

Nachfolgend die verschiedenen neuen Antriebskomponenten im Überblick:

- ✓ Elektrischer Turbolader (eTurbo)
- ✓ Integrierte E-Maschine im PDK
- ✓ 3,6-Liter-6-Zylinder-Boxermotor
- ✓ 400-V-Lithium-Ionen-Batterie

In dieser Ausgabe gehen wir genauer auf den elektrischen Turbolader ein und geben einen detaillierten Einblick dazu.

Elektrischer Turbolader (eTurbo)

Auf der rechten Fahrzeugseite befindet sich der komplett neu entwickelte elektrische Turbolader (eTurbo). Er ist perfekt angepasst auf den neuen Motor und konnte so auf eine Monoturbo-Aufladung umgestellt werden. Im Vergleich zu den Bi-Turbolader der Vorgängermodelle konnte das Gewicht zusätzlich reduziert werden.

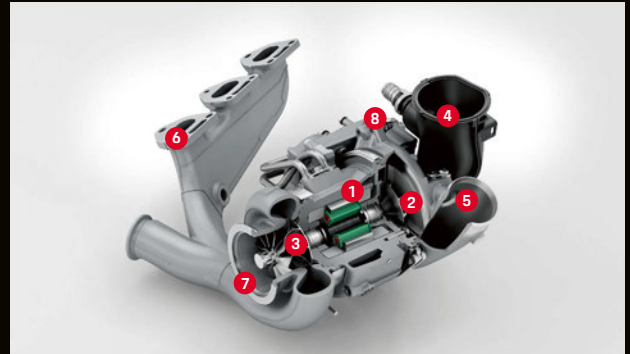
Im Kern ähnelt der Aufbau des eTurbo dem eines konventionellen Turboladers: Er verfügt über eine an die Luftdurchsätze angepasste Turbine und einen Verdichter. Neu jedoch ist, dass die Welle zwischen dem Verdichter- und dem Turbinenrad um eine zusätzliche Synchronmaschine erweitert wurde. Diese wird über einen eigenständigen Pulswechselrichter mit Strom versorgt und regelt den Ladedruck. Dadurch entfällt das Waste Gate.

Je nach Fahrsituation wird der Elektromotor im Turbolader mit einem zusätzlichen Leistungsschub von bis zu 20 kW versorgt. Daraus entsteht eine Beschleunigung des Verdichters, die wiederum einen sehr schnellen Ladedruckaufbau erzeugt. Hierdurch beschleunigt das Fahrzeug schon aus niedrigen Motordrehzahlen nahezu verzögerungsfrei. Gleichzeitig wird der elektrische Turbolader dazu genutzt, überschüssige Abgasenergie des Motors mit bis zu 11 kW über das Turbinenrad in elektrische Energie umzuwandeln. Dieses Prinzip stammt aus dem Motorsport und wurde bei Porsche erstmals im Porsche 919 Hybrid erfolgreich eingesetzt.

Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ **Verzögerungsfreies Ansprechverhalten beim Beschleunigen durch lineare Leistungsentfaltung**
- ✓ **Zusätzlicher Leistungsschub durch Applikation einer Synchronmaschine**
- ✓ **Energierückgewinnung (Rekuperation) aus dem Abgasstrom**

Waren es bei den Vorgängermodellen noch zwei Ladeluftkühler, ermöglicht die Monoturbo-Aufladung einen grossen Ladeluftkühler. Die Position und die Funktionsweise bleiben unverändert. Der Ladeluftkühler befindet sich liegend über dem Motor und die Kühlluftzufuhr erfolgt durch die Gitter im Heckdeckel bzw. eine zusätzliche Öffnung bei ausgefahrenem Heckspoiler. Mit der Neukonstruktion des Ladeluftkühlers konnte die Kühlleistung gegenüber den Ladeluftkühlern der Vorgängermodelle verbessert werden.



- 1 Integrierte E-Maschine
- 2 Verdichterrad
- 3 Turbinenrad
- 4 Angesaugte Luft
- 5 Verdichtete Luft zu Ladeluftkühler
- 6 Abgas des Motors
- 7 Abgas zur Abgasenanlage
- 8 Pulswechselrichter



Welcome to the AHEAD road trip – A LIFETIME JOURN

AHEAD IST Roadtrip und Lifestyle zugleich.
der Weg ins das nächste Abenteuer.
Emotion auf 4 Rädern – die Drehzahl vor Augen und den Wind in den Haaren.
der Sound in den Ohren und das Erlebnis im Kopf.
ein Porsche Moment, der zu einer einzigartigen Geschichte wird.



Beim AHEAD-Roadtrip sind die Porsche Fahrzeuge die Protagonisten der Touren, die durch die unterschiedlichsten Regionen der Welt führen. Ob durch die Wüste, hoch in die Berge oder entlang der Küste: Es wird nicht gefahren, um an ein Ziel zu kommen, sondern allein, um zu fahren.

Die Reise startet an der Westküste der USA in Los Angeles und führt in Richtung Willow Springs zum malerischen June Lake. Weiter

geht es über die Berge ins Death Valley. Durch die Mojave-Wüste zum atemberaubenden Joshua Tree Nationalpark. Von Palm Springs geht es weiter in Richtung Küste und wieder nördlich zurück nach Downtown Los Angeles. AHEAD verbindet so besondere Locations und Routen mit emotionalen Momenten.

Entdecken Sie die neue AHEAD-Kollektion und lassen Sie sich inspirieren.



EY.



PORSCHE AHEAD SOUTH-WEST BOOK

Das Buch bietet exklusives Bildmaterial und Hintergrundinformationen zum ersten AHEAD-Roadtrip. Mit 911 Seiten voller authentischer, echter Lifestyle-Fotografien und in hochwertigem Druck made in Germany gefertigt, zielt dieser Bildband darauf ab, Einblicke zu gewähren, zu inspirieren und zum Träumen anzuregen.

WAP0928050RAHD

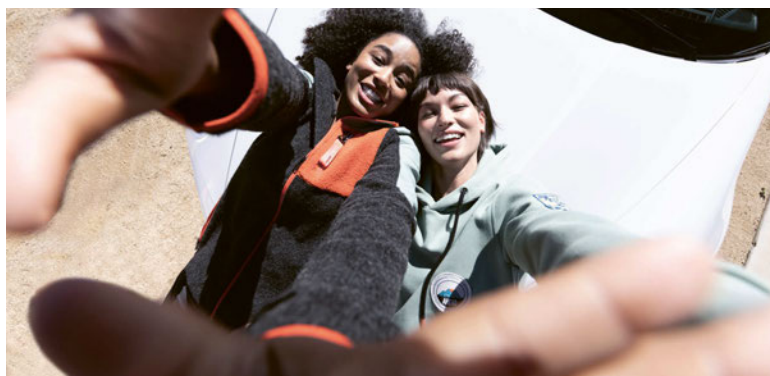
CHF 197.– *

911 HOLZAUTO-AHEAD

Holzspielzeug mit abnehmbarem Surfboard auf dem Dach, Porsche Wappen vorne und seitlichen Schriftzügen. (Die nachhaltige Verpackung macht das Holzauto zum perfekten Geschenk für alle Nachwuchs-Fans von Porsche.) Für Kleinkinder ab 1 Jahr.

WAP0406230SHAS

CHF 39.– *



JACKE UNISEX AHEAD

Stylische Outdoorjacke aus weichem Teddy-Fleece mit Porsche Schriftzug und ikonischem AHEAD-Badge. Als zusätzliches Extra ist ein abnehmbarer Schlüsselanhänger mit dem Schriftzug «AHEAD» an der Seitentasche angebracht.

WAP308XXX0SAHD

CHF 219.– *

* Unverbindliche Preisempfehlung, alle Preise inkl. MwSt.

Exklusivität, Individualität und Handarbeit.

Lernen Sie die Vorzüge eines überdurchschnittlichen, flexiblen Unternehmens kennen.



PORSCHE